American Outlaws

Z&N

Von Jess_400

Kapitel 19: Die sieben Mitglieder der heiligen Inquisition

Kapitel 19- Die sieben Mitglieder der heiligen Inquisition

"Was wird mit ihnen passieren, Nami?" "Sie sollen am Schafott in der Stadt gehängt werden.", sagte Nami noch, ehe sie sich weinend an Ruffys Hals warf.
Die anderen konnten es kaum glauben und folgten Nami und Ruffy ins Haus. Alle setzten sich in die Küche und Nami begann zu erzählen.

"Und dann kam die Army und Zorro und Ace sind nach draußen gegangen... ein paar Minuten passierte nichts, aber dann entstand eine Schießerei... die beiden wurden gefesselt und auf einen Wagen zur Stadt gebracht..." Nami verstummte, die Bilder der Festnahme erschienen vor ihren Augen.
"Bei Sonnenaufgang also. Lysop, was hältst du davon, wenn wir mal ein bisschen Theater spielen?", fragte Ruffy. Nami sah ihn unsicher und gleichzeitig fragend an.
"Was habt ihr vor?" "Das wirst du schon sehen, wir holen die beiden da raus.", sagte Ruffy und ein siegessicheres Grinsen breitete sich nun auf seinem Gesicht aus.

"Rein da!" Zorro und Ace wurden von drei Soldaten in eine Zelle geschubst. Ein Arzt hatte die Kugeln aus ihren Schultern geholt und die Schultern verbunden, schließlich sollten sie in der Nacht nicht verbluten.
Beide landeten auf dem Boden und die Soldaten lachten lautstark.
"Wir wünschen euch noch eine schöne Nacht, es wird eure letzte sein!", sagte einer und lachend verschwanden die drei.
Zorro rappelte sich wieder auf und hielt seinem Freund die Hand hin, an der sich Ace dankend hochzog.
Beide rieben sich die Handgelenke, die Fesseln hatten ihnen ins Fleisch geschnitten.
"Da sind wir also." "Jup. Glaubst du, Nami geht's gut?", fragte Ace, nachdem er sich auf die alte Holzbank, die in einer Ecke der Zelle stand, gesetzt hatte.
"Ihr muss es einfach gut gehen. Ich hoffe nur, das sie nicht versucht uns hier raus zu holen." "Willst du etwa hier bleiben?" "Natürlich nicht, aber wenn sie HIER einbrechen würde, würden die Wachen sie schnappen und du weißt, was sie mit ihr machen würden?!" "Ja, das weiß ich leider." "Ich würde eher sterben, als dass ich zulasse, dass

jemand ihr sowas antut."
"Du liebst sie, nicht wahr?" Zorro sah Ace schlagartig an... er antwortete erst nach einigen Momenten: "... Ja, ich liebe sie." "Das tut mir leid, mein Freund. Morgen sind wir tot und du hast ihr gesagt, sie soll nicht versuchen uns zu retten." "Ich weiß, aber ich konnte doch nicht zulassen..." "Schon gut, ich mach dir doch keinen Vorwurf."
Langsam wurde es dunkel und eine Wache kam an die Zellentür. "Na, habt ihr Hunger? Wenn ja, Pech gehabt." Lachend ging er weiter.
"Ich hasse Gefängnisse.", sagte Ace und Zorro nickte.

Die Nacht kam schnell und es wurde sehr kalt in der Zelle von Zorro und Ace. Sie hörten die Stimmen der Wachen, die in einem Vorraum Karten spielten. Ace schlief auf der Bank, während Zorro am Fenster stand und zum Mond sah. Was er nicht wusste, Nami guckte genau in diesem Moment auch zum Mond.
Sie stand ebenfalls am Fenster in ihrem Zimmer, Lynn schlief vor ihrem Bett und auch Spike befand sich in ihrem Zimmer.
»Wenn du doch jetzt bei mir sein könntest... Zorro, ich vermisse dich so sehr...«

Der nächste Morgen trat an. Vier Männer kamen um Zorro und Ace zum Schafott zu bringen. Sie wurden durch die Stadt geführt, kaum eine Menschenseele war auf den Straßen. Nur im Saloon herrschte immer noch reges Treiben.
Zorro sah sich um, sah zur Bank, dort hatten sie sich wiedergesehen. Dann blickte er zum Postamt, welches wieder aufgebaut worden war.
Sie kamen zum Schafott, wo schon einige Menschen standen, darunter auch der Kommandant, der Zorro und Ace festgenommen hatte. Ebenfalls wurden Zorro und Ace von einigen Menschen mit dunklen Mänteln und Kapuzen, sodass man ihre Gesichter nicht erkennen konnte, erwartet. Ungefähr 15 Soldaten standen in Reih und Glied neben dem Schafott.
Die beiden wurden auf das Schafott gebracht und an die richtige Stelle gestellt. Zorro sah zum Henker, der neben dem Hebel stand, der das Todesurteil für sie bedeuteten sollte.
"Nun, heute werden diese beiden Verbrecher durch Erhängung ihre gerechte Strafe empfangen. Zu dieser Veranstaltung sind ebenfalls der Kommandant der hiesigen Army- Station, die sieben Mitglieder der heiligen Inquisition und natürlich der Pastor aus St. Louis erschienen. Wollen wir hoffen, dass die Seelen der beiden Verurteilten gereinigt werden und somit nicht ins Fegefeuer kommen."
"Hey Zorro!", zischte Ace, sodass nur Zorro es hörte. "Was?" "Spann den Hals an, wenn wir runterfallen!" "Wieso?" "Tu es einfach!" "Nagut."
"Und somit bitte ich nun Herrn... Herrn Matinescikq?! zur Tat zu streiten." Der Henker nickte und ging zu Zorro und Ace um ihnen die Seile um den Kopf zu legen.
"Na ihr? Wie geht's?", fragte er und Zorro erblasste.
"John?" "Für dich immer noch Herr Matinescikq.", grinste John, dessen Gesicht durch eine schwarze Kapuze verdeckt wurde.
"Aber was machst du hier?" "Dich retten, die anderen sind auch hier." "Wo?" "Schau dich doch um." Und Zorro verstand. Die sieben Personen der heiligen Inquisition...
"Würden Sie sich bitte etwas beeilen, wir haben nicht den ganzen Tag Zeit!" "Entschuldigung."
"Also lassen Sie die beiden hängen!"
"Na ja, das glaube ich nicht!", sagte John und riss sich den Mantel von den Schultern. Auch die anderen enttarnten sich und griffen die Soldaten an. Der Kommandant

wurde nicht beachtet...
Die Strohhutgang hatte fast alle Soldaten erledigt, als Nami plötzlich den Kommandanten sah. Er steuerte direkt auf den Hebel, der Zorro und Ace das Leben nehmen sollte, zu.
"NEEEEIIIIINNNNNN!", schrie sie, nahm das Schwert eines Soldaten und warf. Der Kommandant wurde getroffen, doch konnte er mit letzter Kraft den Hebel erreichen und runterdrücken, ehe er tot zu Boden sank.

Die Zeit verging schier in Zeitlupe, als sich unter Zorro und Ace der Boden öffnete und die beiden nach unten fielen. Es war ein unglaublicher Schmerz, den beiden wurde die Kehle abgeschnürt, doch durch Aces Tipp überlebten sie.
Nami schnappte sich zwei Schwerter gefallener Soldaten und warf erneut. Diesmal traf sie die Klappen der Falltüren, sodass sich Zorro und Ace mit den Füßen darauf abstützen konnten, aber lange würden sie dies auch nicht durchhalten.
Plötzlich hörten die Rufe anderer Soldaten, die aus der Stadt kamen.
"Nami, hol die beiden und dann nichts wie weg hier!", rief Ruffy und widmete sich dann den heraneilenden Soldaten. Nami nickte und rannte los.
Als erstes schnitt sie Aces Seil durch, dieser fiel zu Boden und hustete, doch Nami ging weiter zu Zorro. Auch dort schnitt sie das Seil durch und Zorro fiel auf seine Füße.

Nami sah tief in seine Augen, sie weinte... Zorro lächelte sie an und zog sie in seine Arme.
"Ich dachte, du... du stirbst...", brachte Nami nur heraus. "Ich würde dich niemals alleine lassen.", sagte Zorro. Nami lächelte, doch plötzlich sackte Zorro in sich zusammen und er ging zu Boden.
"Oh nein... ZOOOOORRRRRRROOOOO!"

Zorro öffnete seine Augen und sah sich verwirrt um. Er lag in seinem Bett... in seinem Zimmer... im Hotel...
Dann entdeckte er Nami, sie saß auf dem Sessel neben seinem Bett und schlief. Zu ihren Füßen lagen viele blutige Bandagen und sofort spürte Zorro den Schmerz in seiner Schulter.
"Oh du bist wach.", sagte plötzlich jemand und Zorro sah zur Tür. Chopper.
"Ja... wie lange habe ich geschlafen?" "Geschlafen? Du warst ohnmächtig." Chopper sah zu Nami. "Und sie sitzt auch schon seit heute Morgen hier neben dir." "Wie geht es Ace?" "Oh dem geht's bestens. Er liegt nebenan." "Wie spät ist es?" "Gleich 21:00. Schlaf besser weiter, du musst dich unbedingt ausruhen und deine Schulter schonen." "Wann kann ich wieder aufstehen?" "Morgen. Gute Nacht." "Nacht."
Zorro schloss wieder seine Augen und fiel sofort in einen traumlosen Schlaf.

Am nächsten Morgen wachte Nami auf. Sie lag in ihrem Bett, doch wusste sie nicht, wie sie dort hin gekommen war. Sofort stand sie auf, zog sich an und eilte in Zorros Zimmer, doch das Bett war leer.
»Wo ist er hin?« doch plötzlich hörte sie jemanden hinter sich und ruckartig drehte sie sich um.
"Suchst du jemanden?" "Ja, wo ist Zorro?" "Der ist mit seinem Pferd unterwegs, ich glaube, er wollte zur Schlucht im Westen." "Danke John." Nami ging an ihm vorbei, wobei sie ihm ein kurzes Lächeln schenkte, und eilte nach draußen.
Die anderen, alle noch total verschlafen und halb auf den Stühlen, halb auf dem

Boden hängend, saßen in der Küche, doch Nami beachtete sie nicht, sondern lief nach draußen. Die Sonne war noch nicht aufgegangen, doch der Himmel hatte sich bereits orange gefärbt.
Nami lief in den Stall, holte ihre Stute aus der Box und ritt Richtung Westen.

Nach einer Viertelstunde kam die Schlucht in Sicht und Nami trieb ihr Pferd an, noch schneller zu laufen. Und dann sah sie ihn...